



Bundesarbeitsgemeinschaft  
der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer

### **Kernforderungen der BAGJE zur 19. Legislaturperiode des Deutschen Bundestags**

Das Jagdrecht stellt in Deutschland ein eigentumsgleiches Recht und Kulturgut mit langer Tradition und hohem Wert dar. Es ist ein Nutzungsrecht an der Fläche, eng mit der Land- und Forstwirtschaft verbunden und steht unter dem besonderen Schutz des Grundgesetzes. Das deutsche Jagdrechtssystem bietet alle Möglichkeiten für eine zeitgemäße und nachhaltige Jagd. Für seinen Fortbestand ist die Akzeptanz in der Bevölkerung genauso unabdingbar wie eine verlässliche und ideologiefreie politische Unterstützung.

Für den Erhalt des vorbildlichen Jagdrechts in Deutschland tritt die Bundesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer“ (BAGJE) ein. Ihre satzungsgemäße Aufgabe ist die Vertretung der Interessen von ca. 4 Millionen Grundeigentümern in Deutschland, die kraft Gesetzes Mitglied einer Jagdgenossenschaft oder Eigenjagdbesitzer sind. Neben der Sicherung des bewährten Jagdrechtssystems haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Eigentümerinteressen z. B. beim Schutz vor Wildschäden und Tierseuchen, beim Naturschutz und der Landesplanung konsequent und sachdienlich zu verteidigen.

Bundespolitischen Entscheidungen kommt auf dem Gebiet des Jagdrechts trotz weitreichender landesrechtlicher Gesetzgebungskompetenz auch weiterhin wesentliche Bedeutung zu. Zum einen aufgrund der Klammerwirkung für ein auch künftig möglichst einheitliches Jagdrecht in Deutschland – nichts wäre fataler als eine vollständige Zersplitterung jagdrechtlicher Regelungen, denn das Wild macht nicht an Landesgrenzen halt. Zum anderen, da nicht nur das Bundesjagdgesetz, sondern auch das Bundesnaturschutzgesetz und andere Bundesregelungen Einfluss auf die Arbeit der Jagdrechtsinhaber haben.

Die BAGJE hat folgende Erwartungen an die zukünftige Bundesregierung:

#### **1. Wiederherstellung und Erhalt der Jagdrechtseinheit**

Seit der Föderalismusreform zersplittert das einst bundeseinheitliche Jagdrecht in eine unpraktikable Vielfalt an Landesrecht.

**Forderung BAGJE:** Hier ist eine Kehrtwende einzuleiten.

## **2. Stärkung des Jagdrechts gegenüber dem Naturschutzrecht**

**Forderung BAGJE:** Keine Kürzung der jagdbaren Arten und der Jagdzeiten, Bekämpfung invasiver Arten über das Jagdrecht, Aufnahme von Biber und Wolf in das Jagdrecht.

## **3. Erhalt der flächendeckenden Jagd**

**Forderung BAGJE:** Keine Ermöglichung einer Grundstücksbefriedung nach § 6a BJagdG für juristische Personen, denn eine solche wird vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte nicht gefordert.

Bundesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer  
Haus der Land- und Ernährungswirtschaft  
Claire-Waldoff-Straße 7  
10117 Berlin

[www.bagje.de](http://www.bagje.de)

Berlin, Januar 2018